

# Treppchen für die Wickelkommode

Kindertagesstätte „Blauland“ ist in eine ehemalige Arztpraxis umgezogen

Weingarten (ml). „Viel mehr Platz in den Räumen und ein großer Garten“, stellt Brit Guglielmi, Leiterin der Weingartner Kindertagesstätte „Blauland“, zufrieden fest. Die Kita ist umgezogen. Sie hat ihr bisheriges Domizil in der Bahnhofstraße gegen eine erheblich größere Quadratmeterzahl eingetauscht. Mit einigen geschickten Umbauten entstanden in einer ehemaligen Arztpraxis in der Straße „Auf der Setz“ ein großer Gruppenraum zum Spielen und Bauen, einer für Bewegung, einer zum Schlafen und einer zum Essen.

In der Küche wird hauptsächlich das Essen eines Bio-Caterers warm gehalten. Im Waschraum gibt es nicht nur Toi-

## Toiletten im Miniaturformat

letten in Miniaturformat, sondern Waschbecken und Wasserhähne sind so niedrig angebracht, dass auch Kinder, die gerade mal laufen können, selbstständig die Hände waschen können. Die Wickelkommode können sie übrigens mit einem Treppchen auch selbst erklettern.

„Selbstständigkeit ist uns ganz wichtig“, erklärt die Leiterin den Eltern. Zahlreich waren diese erschienen, mit und ohne Kinder, um sich die neuen Räume anzuschauen und vor allem, um sich über das Konzept zu informieren. Dessen Kern ist ein mit ein paar Eckdaten strukturierter Tag, der feste Rituale und feste Zeiten hat und trotzdem an den Interessen der Kinder orientiert ist.

Der Tag beginnt mit einer einstündigen „Bringzeit“ ab 7.30 Uhr. Um 8.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Frühstück. Dreimal pro Woche geben es die Eltern



VIEL MEHR PLATZ IN DEN RÄUMEN und einen großen Garten bietet das neue Domizil der Kindertagesstätte in der Straße „Auf der Setz“.  
Foto: Lothar

mit, zweimal richten es die Erzieherinnen. Dann haben auch kleine Kinder schon die Gelegenheit, mal zu probieren, sich ein Brot zu streichen. Mittwoch ist Naturtag, da geht es auf jeden Fall raus, zumindest in den Garten. Darum sind auch Matschhosen wichtig. Der Garderobebereich hat nicht nur Platz für eine Gummistiefel-Bar, sondern auch für einen Fächerschrank, in dem jedes Kind sein eigenes Bettzeug für den Mittagsschlaf aufbewahrt.

Der Mittagsschlaf steht außer jeder Diskussion, wird aber offensichtlich auch gebraucht. „Ein Tag im ‚Blauland‘ ist anstrengend“, sagt Brit Guglielmi.

„Die Kinder sind nach dem Essen echt müde.“ Gegen 15 Uhr beginnt bereits die Abholzeit, um 15.30 Uhr schließt das „Blauland“. Den Eltern, die zu gern mal Mäuschen sein wollten, was ihre Kinder den Tag über tun, wurde an diesem Tag ein Zehn-Minuten-Film „Ein Tag im Blauland“ gezeigt.

Zurzeit bietet die Einrichtung acht Ganztages- und zwei Sharingplätze und ist voll ausgelastet. Dank der großzügigen Räume wäre es jetzt möglich und seitens der Gemeinde gewünscht, eine weitere Gruppe mit acht Kindern aufzumachen, aber der Gemeinderat muss entscheiden, ob das bezahlbar wäre.